



**Szene mit Symbolcharakter?** Ziehen Ariane Weisser (am Ball) und die HSG Schröttinghausen/Babenhausen an ihren Hüllhorster Abstiegskonkurrenten (links) vorbei oder kommt es zu Entscheidungsspielen um den Klassenerhalt in der Verbandsliga? FOTO: ANDREAS FRÜCHT

# Hochspannung in drei Ligen

Im Saison-Endspurt geht es zweimal gegen den Abstieg und einmal um den Aufstieg

VON IVO KRAFT

■ **Bielefeld.** Was in der Oberliga nicht geklappt hat, funktioniert in allen anderen Ligen mit Bielefelder Beteiligung um so besser. Während der TuS 97 und die TSG Altenhagen-Heepen am Samstag ein Derby austrugen, bei dem es nur noch ums Prestige ging, ist es in den anderen Ligen wesentlich spannender.

◆ **Schauplatz 1: Frauen-Verbandsliga.** Normalerweise gilt bei Punktgleichheit der direkte Vergleich. So weit, dass wie im Europapokal nach einem 24:27 und 26:23 ein auswärts mehr geworfenes Tor über den Ligaverbleib entscheidet, soll es dann aber doch nicht kommen. Also blicken die beiden seit Wochen im Gleichschritt marschierenden Abstiegs-Delinquenten Schröttinghausen und Hüllhorst mit bangem Blick zum jeweiligen Konkurrenten.

Zuletzt gab es für beide Teams nur Niederlagen zu verzeichnen, doch am vergangenen Wochenende wendete sich das Blatt. Erst schlug Hüllhorst den Tabellenvierten Stemmer II, dann besiegte Schröttinghausen die auf Aufstiegskurs steuernde Bundesliga-Reserve aus Greven. „Wir haben uns heute gegen die Oberliga entschieden“, meinte Grevens Trainer Slawomir Cabon völlig enttäuscht. Durch den 27:20-Coup haben die Bielefelder Everswinkel auf Platz eins gehievt. Und ausgerechnet beim neuen Tabellenführer spielt Schröttinghausen am Sonntag. Hüllhorst tritt pikanterweise beim auf Rang drei abgerutschten SC Greven II an.

Sollten die Abstiegs Kandidaten punktgleich bleiben, käme es in der Woche danach zu Entscheidungsspielen. Wer dort verliert, ist aber noch nicht definitiv abgestiegen. „Eventuell muss anschließend auch noch eine Relegation der beiden Verbandsliga-Vorletzten gespielt werden“, verdeutlicht Staffelleiterin Paula Beimesche, dass es noch eine weitere Hintertür gibt. Die könnte zum Schlupfloch werden, wenn Regionalligist Königsborn die Klasse halten würde.

◆ **Schauplatz 2: Landesliga-Abstiegskampf:** Dass es in der Herren-Landesliga noch komplizierter zugeht, ist bekannt. Spieltag für Spieltag wird das Tabellenbild völlig durcheinander gewirbelt. Dieses Mal waren Schil-

desche (von Platz 6 auf 9), Lemgo III (von 7 auf 10), Mennighüffen II (von 8 auf 11) und Wehe (von 11 auf Abstiegsplatz 12) die großen Verlierer, während Porta und der TuS 97 II jeweils drei Plätze und Herford sogar vier Ränge (von 12 auf 8) vorrückten. Besonders beim TuS 97 II war die Freude über das 29:28 in Wehe groß. Nach heftigen Turbulenzen und zuvor 1:9 Punkten scheint es beim Aufsteiger jetzt wieder in die richtige Richtung zu gehen. Die Frage, ob es Aushilfen aus der ersten Mannschaft hätte geben müssen oder ob das Team den Ernst der

am Ligaverbleib des Landesliga-Teams. Denn wenn der TuS 97 II abstiege, wäre der TuS 97 III automatisch einer von sechs Absteigern aus drei Bezirksliga-Staffeln. Weil dann noch fünf weitere Absteiger gesucht würden, würden neben den drei sportlich auf dem letzten Platz gelandeten Teams die drei Vorletzten der Staffeln I, II und III zwei weitere Absteiger ermitteln.

Ein vermehrter Aufstieg für die Kreisligisten, weil alles in die Kreisliga versetzt wird, was sportlich nicht gut genug war, ist also nicht drin. „Die Relegation der Kreisweiten, die es in den

schehen: Der Spielplan sieht am letzten Spieltag ein echtes Finale zwischen Eintracht Gadderbaum und dem TuS Brake vor. Egal, wie die beiden punktgleichen Teams am kommenden Wochenende abschneiden: Klar ist, dass am 26. April (17.30 Uhr, Sporthalle Gadderbaum) der zweite Aufsteiger neben TuRa Elsen ausgespielt wird.

Da die Braker vor zehn Tagen Unentschieden gegen Absteiger Rietberg gespielt hatten, kann sich Eintracht Gadderbaum am kommenden Sonntag im ersten Top-Spiel bei Tabellenführer Elsen sogar eine Niederlage erlauben. Nach dem 25:24-Hinspiel-sieg der HSG in Brake würde ein Sieg im Rückspiel reichen, um den TuS aufgrund des direkten Vergleichs noch zu überholen.

Doch selbst beim übersichtlichsten Schauplatz kann es ziemlich verrückt werden. Falls Brake am Samstag gegen Sassenberg verlore, dann aber gegen Gadderbaum mit exakt einem Treffer im Sportpark gewänne, greift der selbe Mechanismus wie an Schauplatz eins: Weil die Anzahl der auswärts mehr geworfenen Tore nicht über die Ligazugehörigkeit entscheiden soll, käme es in der Woche darauf zu zwei neuerlichen Entscheidungsspielen. Also ist auch hier eine Verlängerung der Saison nicht ganz auszuschließen.

## »Die Relegation der Kreisweiten fällt diese Saison definitiv aus«

Lage zu spät erkannt habe, sind nach dem so wichtigen Sieg zumindest vorerst in den Hintergrund gerückt.

Dazu reagierte der Verein und installierte mit Heiko Nossek sowie Frank Brennecke ein neues Trainergespann. Nach mehreren Telefonaten seien endlich 15 oder 16 Leute beim Training gewesen, berichtete Nossek: „Es sind auch Spieler aus der ‚Dritten‘ dabei, damit wir mal richtig ins Training kommen.“ Die Spieler des TuS 97 III haben schließlich auch ein Interesse

vergangenen Spielzeiten immer gegeben hat, fällt definitiv aus. Die gibt es nur, wenn keine Absteiger aus der Verbandsliga in unseren Bezirk kommen. Und das ist dieses Jahr nicht der Fall“, erklärt Bezirksspielwart Friedhelm Krietemeyer.

◆ **Schauplatz 3: Bezirksliga-Aufstiegskampf.** In wenigstens einer Liga wird es einen Bielefelder Aufsteiger geben. Während bei den Abstiegs-Schauplätzen erst noch Entscheidungsspiele angesetzt werden müssten, ist das in der Bezirksliga schon ge-



**Befreiender Jubel:** Neu-Trainer Heiko Nossek, Lars Boekstiegel, Robert Sternberg und Christian Brenker (von links) nach dem Sieg des TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck II in Wehe. FOTO: WILFRIED BRASE